frauenplus
Baselland

Büchelistrasse 6, CH-4410 Liestal
Telefon +41 61 921 60 20
info@frauenplus.ch
www.frauenplus.ch

Infoblatt

Ausgabe Januar 2024

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser

An der letzten Vorstandssitzung las ich meinen Kolleginnen den folgenden Vers von Jean Jaurès vor: «Die grössten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können». Jemandem Hoffnung und eine neue Perspektive zu schenken, ist etwas sehr Schönes. Sei es in Zeiten von Krankheit, Arbeitslosigkeit, Trauer und anderen Herausforderungen. Auch Sie tragen dazu bei, dass Menschen Hoffnung schöpfen können, an dem Ort, wo Sie sind.

Bei frauenplus Baselland haben im letzten Jahr zahlreiche Menschen unsere Angebote in Anspruch genommen und Hilfe erfahren. Ich erinnere mich an einen Familienvater, der einige Zeit arbeitslos war und durch unseren Sozialfonds finanzielle Hilfe erhalten hat. So konnte er die ausstehende Miete bezahlen. Das hat ihn vor einer angedroht en Kündigung der Verwaltung bewahrt. Er hat dadurch neue Hoffnung erhalten und ist sehr dankbar dafür. Viele Anfragen erhält unsere Sekretärin Denise Meier-Hertenstein von Menschen, die eine Rechtsberatung wünschen. Es ist für frauenplus Baselland enorm hilfreich, dass wir jeweils genügend Anwältinnen und Anwälte haben, die ihre Zeit trotz vieler anderer Arbeit zur Verfügung stellen und die Menschen kompetent beraten. Auch die beiden Organisationen, die bei frauenplus Baselland angeschlossen sind (Kontaktstelle für Migrantinnen und Migranten sowie das Angebot der Begleiteten Besuchstage), schenken den Menschen Hoffnung. Ich habe beide Organisationen schon mehrmals besuchen dürfen. Ihr Engagement und ihre Motivation haben mich berührt.

Gerne erwähne ich auch den Maiverkauf, bei welchem die Frauenvereine im ganzen Kanton wertvolle Unterstützung leisten. Sie hilft Familien weiter, die sich in finanziellen Herausforderungen befinden. Ich danke Ihnen allen herzlich dafür.

Ich freue mich über die verschiedenen Veranstaltungen, die wir im letzten Jahr organisiert haben. Beim Literaturzirkel haben wir Teilnehmerinnen, die schon mehrmals dabei waren und gerne wiederkommen. Gut besucht war auch der 2-teilige Brotbackkurs mit dem Thema: «Gut Brot braucht Zeit». Ein Bericht darüber finden Sie in dieser Ausgabe. Eine Wiederholung dieses Kurses findet im April 2024 statt.
Ein schöner Abschluss unserer Anlässe ist Ende Jahr jeweils die Adventsfeier. Dieses Jahr fand sie bei der Frauengemeinschaft der Pfarrei Bruder Klaus statt. Wir durften in die Weihnachtsatmosphäre eintauchen und uns inspirieren lassen.

Es ist beeindruckend, was wir letztes Jahr als Organisation, zusammen mit Ihnen, bewirkt haben. Herzlichen Dank für Ihr grosses und teilweise jahrzehntelanges Engagement! Ohne Sie könnten wir unsere Arbeit nicht verrichten. Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen ein gefreutes, gesundes und hoffnungsvolles 2024. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen an einem unserer Anlässe!

Mit herzlichen Grüssen aus Liestal
Elisabeth Augstburger
Präsidentin frauenplus Baselland

Der Frauenverein Münchenstein jubiliert

1873 gründeten 4 Münchensteiner Frauen zusammen mit der damaligen Obrigkeit, Pfarrherr Stingelin, eine Kleinkinderschule und damit den Frauenverein Münchenstein.
Die Aktivitäten des Vereins sind vielfältiger geworden und können sich sehen lassen: Strickkränzli, Wandernachmittage, Betagten Besuche und die Bewirtschaftung des Trottebeizli am Weihnachtsmarkt. Bei der Durchführung des Jubilaren Anlasses 80+ der Einwohner Gemeinde Münchenstein unterstützt der Frauenverein beim Apéro und Service für die vielen BesucherInnen. So überrascht es nicht, dass die Bürgergemeinde 2019 den Preis für aussergewöhnliche Verdienste und Gemeinschaftssinn in Münchenstein dem Frauenverein überreichte.

2023 – das Jubiläumsjahr
Mit viel Schwung, Elan und tatkräftiger Unterstützung ihrer «Frauen», führt die Präsidentin, Doris Rentsch, unseren Verein. Im Jubiläumsjahr wird der Frauenverein modernisiert. Das Motto: Der Frauenverein Münchenstein wird sichtbarer, bekannter und soll auch die jüngere Generation erreichen. Die Präsidentin bestimmt eine Arbeitsgruppe für die Festivitäten zum 150 Jahre Jubiläum; es entsteht ein voll bepacktes Jubiläumsjahr.

Als erstes bekommt der Frauenverein 2023 ein neues Logo – jung, modern und gendergerecht. Es folgen Spezialprogramme wie Fondue-Plausch, Boccia & Paella und der Besuch einer Winzerin. Ein Tagesausflug mit Überraschungen sowie zwei öffentliche Vorträge «von Frauen für Frauen». Und die neuen Erdenbürger mit Jahrgang 2023 begrüssen wir mit «Käppli oder Finkli», hergestellt im «Strickkränzli».

Mit der Jubiläums Generalversammlung am 16. Februar 2024 sowie der Präsentation der Chronik 150 Jahre Frauenverein endet das abwechslungsreiche Jubiläumsjahr.

Sie sehen, beim Frauenverein Münchenstein ist es nie langweilig, und dies seit 150 Jahren. Chapeau!

Für den Frauenverein Münchenstein
Odette Gersbach

Vorstand Frauenverein Münchenstein (Foto zur Verfügung gestellt vom Wochenblatt, Tobias Gfeller)

Brotbackkurs: 17./18. November 2023
Ebenrain-Zentrum in Sissach

10 Frauen trafen sich in der Schulküche Ebenrain, um ihre Brotbackkenntnisse aufzufrischen, zu vertiefen und zu erweitern.
Unter der fachkundigen Leitung von Maja Mohler wurden wir zu vielen neuen Erkenntnissen des Brotbackens geführt: Hefeteige, mit Vorteig und Sauerteig.
Am Samstagmittag konnten wir mit vielen verschiedenen, wunderbar duftenden Brotsorten heimfahren.

Unsere Erkenntnisse:
– Es braucht viel weniger Hefe, dafür braucht der Teig mehr Zeit.
– Der Geschmack des Brotes wird besser.
– Ohne präzise Waage und dem richtigen Werkzeug geht es nicht.
– Eine grosse Vielseitigkeit ist möglich.
– Für eine gute Brotkruste braucht es in den ersten 15 Minuten des Backens heisses Wasser in dem Backofen.
– Frischen Sauerteig ansetzen ist ein Wochenprojekt. Sauerteig ist nicht ohne, er braucht Zuwendung: Wasser, Mehl, Luft und die richtige Temperatur.

Doris Schaub-Bussinger, Ormalingen,
ehemaliges Vorstandsmitglied
frauenplus Baselland

Unsere Sekretärin berichtet

Nebst dem Vorstand gibt es eine Persönlichkeit, ohne die wir die gesamte Arbeit gar nicht bewältigen könnten. Es ist unsere Sekretärin, Denise Meier-Hertenstein aus Kilchberg, die seit einem Jahr bei uns arbeitet. Sie beschreibt in den folgenden Zeilen, wie ihr Tagesprogramm aussieht: «Es ist morgens um ca. 7.45 Uhr und ich treffe im Büro an der Büchelistrasse 6 in Liestal ein. Meine Morgenroutine beginnt mit dem Leeren des Briefkastens und das Bearbeiten der Maileingänge. So kommen Anfragen betreffend eines Rechtsberatungstermins, Informationen der anderen Frauenzentralen, Kursanmeldungen und sonstige Anfragen herein. Im Briefkasten vor unserem Haus liegen regelmässig Gesuche für unseren Sozialfond. Familien und Einzelpersonen, bei welchen die Krankenkassenprämien, die Kosten der Kinderbetreuung, Arztrechnungen, Nebenkosten der Miete, das Schullager etc. das Budget stark belasten, bitten um finanzielle Hilfe. Ich schaue die Unterlagen kurz an und kontrolliere, ob wir alles haben, was notwendig ist und mache den Umschlag für die Vorstandsperson bereit, welche die Gesuche prüft.

Das Klingeln des Telefons oder an der Türe unterbricht meine Arbeiten. Regelmässig ist es die Präsidentin des Vorstandes, mit welcher ich wöchentlich im Austausch bin oder Personen, die in herausfordernden Lebenslagen Hilfe benötigen. Ich höre zu und versuche zu helfen. Dabei stosse auch ich manchmal an meine Grenzen und merke, dass es mehrere Dinge gibt, die Menschen aus dem Trott werfen. Manchmal kann frauenplus Baselland nur begrenzt helfen. Wenn ich am Ende jedoch einen Rechtsberatungstermin anbieten oder eine nützliche Adresse weitergeben darf, bin ich froh. Manchmal reicht auch einfach zuhören, stärken und Mut machen.

Im Weiteren erledige ich verschiedenste Büroarbeiten, helfe bei der Organisation der Anlässe und Kurse, halte die Homepage aktuell, erledige Aufgaben für den Vorstand und kontrolliere die Ein- und Ausgänge der Zahlungen. Am Ende des Monats freue ich mich auf die Verbuchung der Zahlungen und das Erstellen der Lohnabrechnungen. Nein, nicht nur meine, denn frauenplus ist Trägerin der Begleiteten Besuchstage Baselland. Zu meinen Aufgaben

Denise Meier-Hertenstein (links im Bild) mit dem Vorstand von frauenplus Baselland anlässlich der Jahresversammlung vom 3. Mai 2023

im Sekretariat gehören nebst den Lohnabrechnungen für die sechs SozialpädagogInnen auch die Abrechnungserstellung mit den verschiedenen Behörden der Gemeinden und die Unterstützung des Teams bei den Büroarbeiten. frauenplus Baselland ist auch Trägerin der Kontaktstelle für MigrantInnen, bei welcher vier Mitarbeiterinnen tätig sind. Auch hier gibt es Ende Monat Löhne zu bezahlen und andere administrative Arbeiten zu erledigen. Im Büro arbeite ich allein, was ich durchaus auch geniesse. So komme ich vorwärts und es ist ja nicht immer so. Alle zwei Wochen findet die Rechtsberatung in unserem Sitzungszimmer statt. Ich bereite die Räumlichkeiten und Unterlagen vor. Manchmal reicht es auch für einen kurzen «Schwatz» mit den AnwältInnen, die unser Angebot unterstützen und die Ratsuchenden kompetent beraten. Ich darf bei frauenplus Baselland Teil eines grossen Teams sein und habe eine tolle, soziale und abwechslungsreiche Arbeitgeberin gefunden. Ich darf mich einbringen, meine Arbeit wird geschätzt und ich kann selbständig agieren. Das motiviert mich jedes Mal aufs Neue».

Denise Meier-Hertenstein, Sekretärin
und Elisabeth Augstburger, Präsidentin
frauenplus Baselland

Oh du fröhliche …
Advensfeier von frauenplus baselland in Liestal

Gastgeberin war dieses Jahr die Frauengemeinschaft Bruder Klaus Liestal. Im Saal der Pfarrei Bruder Klaus warteten liebevoll weihnachtlich dekorierte Tische auf die Gäste aus dem ganzen Kanton, Vertreterinnen der Frauenvereine, deren Dachorganisation, «frauenplus» zur traditionellen Adventsfeier eingeladen hatte.

Die strahlende frauenplus Präsidentin Elisabeth Augstburger (rechts aussen) bedankt sich beim Trachtenchor und den Gastgeberinnen (Foto: Ursula Handschin)

An einem der langen Tische sassen verheissungsvoll farbig gekleidete Frauen, die in ihren verschiedenen schmucken Trachten als Trachtenchor Liestal dann auf der Bühne die diesjährige Feier mit ihren Liedern in vorweihnachtliche Stimmung versetzten.
Zuvor wünschte aber die Präsidentin Elisabeth Augs-burger in ihrer gewohnt warmherzigen Art den Anwesenden in der Begrüssung einen gemütlichen Nachmittag. Die Geschichte, die sie aus René Schurtenbergers Buch mit 24 Weihnachtsgeschichten zum Vorlesen ausgesucht hatte, handelte von einem Schriftsteller, dessen Bücher sich nur schlecht verkauften. Deshalb verschenkte er sie und machte damit Menschen fröhlich, was ihm dann zum Segen wurde.

Fazit: Geben macht seliger als nehmen.

Gillian Macdonald, die Leiterin des Trachtenchors, setzte sich dann ans Klavier, um mit ihrem Chor die Gäste gesanglich zu unterstützen für ein paar Weihnachtslieder zum Mitsingen.
Informationen gabs zu den Aktionen von «frauenplus» und dem Angebot für den Maiverkauf durch die Frauenvereine, mit deren Erlös Frauen und Familien in Not geholfen wird. Elisabeth Augsburger und die «frauenplus»-Vorstandsfrauen Eveline Howald und Jeannette Niklaus bedankten sich bei den Trachtenchorfrauen und den Gastgeberinnen Evelyne Heule, Silvana Jäggi und Helfer/-innen mit einem Geschenksäckchen. Bei Kaffee und Tee zum bereitstehenden Weihnachtsgebäck ergaben sich anregende Gespräche, bevor die Präsidentin die Gästeschar verabschiedete und aufmerksam machte auf das Referat von Jacqueline Schneeberger über Frauenvorsorge am 29. Februar 2024.

Oberbaselbieter Zeitung/Ursula Handschin

Stellungnahme von Pro Single Schweiz

Änderung des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG) – Anerkennung des betreuten Wohnens in den EL zur AHV

Ihre Medienmitteilung vom 21. Juni 2023

Pro Single Schweiz vertritt die Interessen der Alleinstehenden in der Schweiz. Der Anteil der Alleinlebenden der über 65-Jährigen beträgt ein Drittel der gesamtschweizerischen Bevölkerung. Aus diesem Grund erlauben wir uns, ebenfalls eine Stellungnahme einzureichen.

Wir begrüssen die Absicht des Bundesrates, die Autonomie älterer Menschen zu fördern, indem sie länger im eigenen Haushalt oder in der eigenen Wohngemeinschaft wohnen können.

Unsere Erfahrung mit älteren Mitgliedern, die schon Jahre- resp. jahrzehntelang allein leben, zeigt, dass diese nur selten daran interessiert sind, frühzeitig in ein Altersheim einzutreten. Sie leben selbstbestimmt und suchen erst fremde Hilfe, wenn es gar nicht mehr anders geht. Sie sind es gewohnt, allein zu wohnen und möchten diese Lebenssituation so lange wie möglich beibehalten. Wer es sich leisten kann, finanziert Haushalthilfe, Mahlzeitendienst, Fahrdienste und andere Dienstleistungen wie z.B. Einkaufshilfen aus der eigenen Tasche. Menschen ohne oder mit geringem Vermögen und kleiner Rente sehen sich heute aus finanziellen Gründen zu einem unnötig frühen Eintritt in ein Altersheim gezwungen. Der Bericht «Die wirtschaftliche Situation der Alleinlebenden in der Schweiz» des Bundesamtes für Sozialversicherungen vom März 2023 hebt hervor, dass Einpersonenhaushalte im Vergleich zur Gesamtbevölkerung, und insbesondere im Vergleich zu Paaren (mit oder ohne Kinder), ein eher moderates Niveau an Nettovermögen aufweisen. Im Vergleich verfügen Paarhaushalte über ein drei- bis fünfmal höheres Median-Nettovermögen. Zudem können sie sich gegenseitig im täglichen Leben unterstützen und somit den Heimeintritt hinauszögern. Die vorgeschlagene Gesetzesanpassung fördert die Chancengleichheit für Einpersonenhaushalte.

Die Verzögerung oder Vermeidung von Heimeintritten ermöglicht Einsparungen, sowohl für die Betroffenen als auch für die öffentliche Hand. Da sich die demografische Alterung in den nächsten zwei Jahrzehnten weiter beschleunigen wird, ist eine Verschiebung der Betreuung vom institutionellen in den ambulanten Bereich sowohl aus sozialen wie aus finanziellen Gründen sinnvoll.

Entsprechend befürworten wir die vorgeschlagene Änderung des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung.

Pro Single Schweiz
Die Interessengemeinschaft der Alleinstehenden

Sylvia Locher, Präsidentin
9. Dezember 2023

Küchenumbau bei frauenplus Baselland in Liestal

Zum Anfang des Jahres mussten wir feststellen, dass unsere Küche in die Jahre gekommen ist. Der Kühlschrank war kaputt, diverse Türchen und Schubladen klemmten. Unser Vorstandsmitglied Jeannette Niklaus übernahm die Aufgabe, eine Küchenrenovation zu organisieren. Mit der Firma Fust und fleissigen Helfern aus ihrer Familie wurde das Projekt während der Sommerferien umgesetzt. Staub wirbelte, der Anhänger wurde gefüllt und die alte Küche wurde abtransportiert. Für die neue Küche mit Backofen war nun Platz. Nach ca. 50 Stunden Arbeit erstrahlt unsere Küche im neuen Glanz. Das Resultat mach Freude, die Küche ist ein schöner Ort geworden! Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer!

Bericht der Volksstimme vom 27. Oktober 2024
von Sander van Riemsdijk

Der Verein «Begleitete Besuchstage Baselland» bietet im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz auf dem Robi-Spielplatz in Birsfelden begleitete Besuchskontakte an. Dabei sollen Kinder getrennt lebender Eltern einen gesunden Kontakt sowohl zur Mutter als auch zum Vater haben.

Christine Stöckli ist mit Herz und Seele Sozialarbeiterin

Frau Stöckli, was sind die «Begleiteten Besuchstage» und für wen ist das Angebot gedacht?
Christine Stöckli: Die «Begleiteten Besuchstage Baselland» schreitet dann zur Tat, wenn das Besuchsrecht der Eltern und der Kinder nicht umgesetzt werden kann. Das Angebot ist beispielsweise bei ungelösten Paarkonflikten in Trennungssituationen von der Kesb verfügt. Via Beistandschaft wird dieses dann umgesetzt, begleitet und dem Kindswohl entsprechend evaluiert und angepasst. Damit verbunden sind häufig auch Ängste vor Entführung oder die psychische Instabilität eines Elternteils. Es können auch Suchtthemen oder Befürchtungen von gewaltvollen Ausschreitungen präsent sein, weshalb begleitete Besuchstage verordnet werden.

Wie muss man sich den Ablauf eines solchen begleiteten Besuchs vorstellen?
Es wird in zwei Gruppen eingeteilt: Eine am Morgen von 10 bis 14 Uhr, und eine am Nachmittag von 14 bis 18 Uhr. Der eine Elternteil bringt das Kind oder die Kinder zum Robi-Spielplatz in Birsfelden und verlässt ihn anschliessend wieder – wenn der besuchsberechtigte Elternteil ankommt, müssen sich die Erwachsenen nicht begegnen. Wenn sich die zwischenmenschliche Situation wieder entspannt, sind selbstverständlich Begegnungen möglich und auch sehr wünschenswert. Derselbe Ablauf wird am Nachmittag wiederholt.

Zusätzlich bieten wir ein von uns gekochtes Mittagessen und ein Zvieri an. Viel Eigenverantwortung liegt bei den Eltern. Wir sehen uns nicht als Animationsteam. Gerne bieten wir jedoch unsere Unterstützung an und zeigen den Eltern, wie sie Zeit mit ihren Kindern verbringen können. Ist es Zeit für die Verabschiedung, begleiten wir die Kinder stets zum Tor, um bei möglichen Auseinandersetzungen eingreifen zu können.

Warum braucht es dieses Angebot?
Es ist deshalb wichtig, weil es ein Kinderrecht ist, nach einer Trennung mit beiden Eltern weiterhin in Kontakt zu stehen. Dies ist nicht bei allen Eltern möglich und es muss eine Beistandschaft her, die sich für die Kinder engagiert. Sie legt die Besuchszeitenregelung fest. Diese wird bestmöglichst regelmässig evaluiert und angepasst, bis die Eltern die Situation wieder eigenständig handhaben können.

Wer bestimmt, wie häufig diese Besuche unter Begleitung stattfinden müssen?
Dies ist in den jeweiligen Verfügungen der Kesb festgelegt. Normalerweise finden die Besuche alle zwei Wochen statt. Wir haben den Treffpunkt monatlich zwei Mal geöffnet. Sollte die Besuchsfrequenz häufiger als alle zwei Wochen sein, werden seitens der Beistände weitere Fachpersonen einbezogen, zum Beispiel die sozialpädagogische Familienbegleitung.

In den meisten Fällen finden die begleiteten Besuche mit den Vätern statt. Warum ist dies so?
Ich denke, in vielen Fällen arbeiten heute Männer immer noch prozentual mehr als Frauen und möchten in ihren beruflichen Tätigkeiten bleiben. Wahrscheinlich ist die Aussicht, dass beide Elternteile zu genau gleichen Anteilen Kinderbetreuung und Arbeit auf sich nehmen, nicht einfach umzusetzen. Dass Kinder noch immer eher mit der mütterlichen Betreuung in Verbindung gebracht werden, halte ich nicht für richtig. 2013 hat das Erwachsenenschutzgesetz festgelegt, dass beide Elternteile gleichwertig auf das Sorgerecht Anspruch haben.

Mit welchen Schwierigkeiten haben Sie bei der Besuchsbegleitung am meisten zu kämpfen?
Es sind fordernde Aufgaben und es braucht feinfühlige Kompetenzen und die erfahrene Hand von Sozialarbeitenden, Sozialpädagoginnen und -pädagogen. Man sollte wenn möglich immer eine neutrale Position einnehmen. Wenn beispielsweise latente und akute Entführungsgefahr besteht, oder Gewalt vor Ort ausgeübt würde, sind das Situationen, die zum Schutz aller Beteiligten ein engmaschigeres Setting erfordern. Hier

Lösungen zu finden ist Auftrag der entsprechenden Beistände und gehört nicht mehr in unser Handlungsrepertoire.

Was erhoffen sie sich von den «Begleiteten Besuchstagen»?
Es ist genug Zeit, um sich auszutauschen und miteinander zu interagieren. Schön wäre es natürlich, zu sehen, dass sich die Situationen verändert und die Kinder und Heranwachsenden regelmässig ihre beide Elternteile sehen können – und zwar in einem gesunden und ruhigen Umgang. So sieht es ja auch das Gesetz vor.

Wann kann der Besuch eines Kindes wieder ohne Begleitung stattfinden und wer entscheidet darüber?
Diese Befugnis liegt bei den entsprechenden Beiständen.

Nächste Daten

Anlässe frauenplus Baselland

Februaranlass
Datum: 29. Februar 2024
Tag/Zeit: Donnerstag, 18.30 Uhr
Ort: Stadtsaal, Liestal
Referent/in: Frau Jacqueline Schneeberger, Coach für Finanz- und Vorsorgeplanung
Thema Geld und Vorsorge

Textiles Up-Cycling
Datum: 6. April 2024
Tag/Zeit: Samstag, 9.00 – 12 Uhr
Ort: Räumlichkeiten frauenplus, Liestal

Brotbackkurs 2024
Datum: 12./13. April 2024
Tag/Zeit: Freitag, 18.00 – 21 Uhr
Samstag, 8.30 – 11.30 Uhr
Ort: Ebenrain, Gebäude Nr. 5
Sissach

Jahresversammlung 2024
Datum: 2. Mai 2024
Tag/Zeit: Donnerstag, 18.00 Uhr
Ort: Stadtsaal, Liestal
Referentin: wird noch bekannt gegeben

Vorstandsforum 2024
Datum: 8. Juni 2024
Tag/Zeit: Samstag, 9.00 – 11.00 Uhr
Ort: wird noch bekanntgegeben
Referentin: Frau Verena Gauthier Furrer
Thema: Wie trete ich vor Publikum auf?

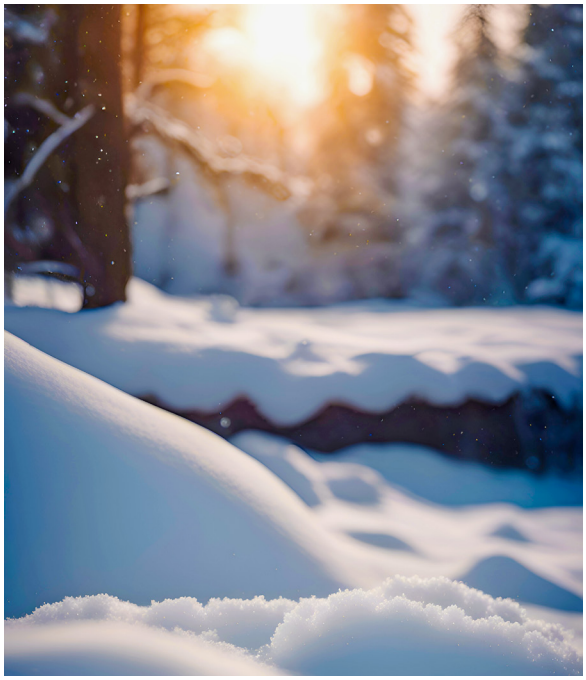
Adventsfeier 2024
Datum: 27. November 2024
Tag/Zeit: Mittwoch, Zeitpunkt offen
Ort: Känerkinden
Referentin: wird noch bekanntgegeben

Unsere Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 11.00 Uhr,
und	13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch	08.30 – 11.00 Uhr,
Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr (telefonisch)

Impressum

Herausgeberin
frauenplus Baselland, Liestal (www.frauenplus.ch)

Redaktion und Gestaltung
Mariette Küng, Vorstandsmitglied
(mariette@laube.net)

Erscheint zweimal im Jahr (jeweils im Januar und August) in einer Druckauflage von rund 560 Exemplaren und ist auf www.frauenplus.ch aufgeschaltet